

haben. So haben yn dy gnanten herczogen widder zugesagit und gered: wurde sy ymand dorumb anreden und anlangen, das sy sie des verteidigen und verschutzen wollen und wollen sy bii allen rechten, friheiten und gewonheiten lassen, als sie bii herczogen Albrechte und herczogen Rudolffe bliben syn. Und die iczund gnanten rat und scheppfen stehin hirnach geschriben: Hans von Stendal, Hans Schriber, Clauwes 5 Pfund, Ewald Kelle, Ditherich Neyman, Heinrich Buchener, Hans Belger, Bertold Muchele, er Ratmar vom Steyne, Hans Gischke, Kirstan Beck, Conrad Kuncze, Heinrich Maschwicz, Hans von Schaffstete, Hans Holczwirt, Hans Thomas, Drewis Seber, Mertin Hotancz. Als hat — herczog Fridrich der elder als hutten synce herlichkeit und gerechtikeit geubet, nemlich in den richtbencken vor dem Rulande zcu 10 Halle, also das er czwene scheppffen, dy vor nicht ingewiſet waren, yngewiſet hat und zcu iczlichem gesprochen: „Ich wiſe dich hir in dysse bencke von der gewalt, die ich habe von gotes, von des riches und von myner herschafft wegin, recht zcu finden und unrecht zcu vormyden.“ Und darnach hat er sich nydder uff dy richtbang gesaczt und syn son by yn und hat zcu dem schultheiſen und allen scheppfin ge- 15 sprochen: „Ich heisse und befele uch von der gewalt, als obin geschriben stet, recht zcu finden und unrecht zcu vermyden, und gloube euch wol, das ir mir zcu myner gerechtikeit bystendig siit, dy fordert und mir dy beherten helffet“, das sy ym zugesagit und gered haben in geinwertikeit der obingeschriben rete und eyner groſen mennyge der gemeyne. In denselbin richtbencken synt ouch geinwertig gewest Gunther von 20 Bunow, Conrad Thune, er Apel von Stuternheim, er Ebirhard von Brandenstein, Fridrich von Malticz, er Herman Wolffhain probist zcu Kemberg, Nickel Stūs, Conrad Ber burger zcu Lipczk.

471.

Vereinbarung des Kurfürsten Friedrich I. mit der Stadt Halle wegen Übernahme der Burg- 25 grafenschaft zu Magdeburg und wegen Einweisung der Schöffen auf dem Berge, des Schultheiſen und des Grafen zu Halle in ihre Ämter.

[Um 1426 Jan. 22?]

H Schr.: Abschr. 2. Hälſte 15. Jh. Univ.-Bibl. Halle 5. Hall. Schöffenbuch Bl. 1^b (II). — Abschr. Mitte 15. Jh. StA Magdeburg I, XXIII Suppl. 34 (M). — Abschr. 16. Jh. HStA Dr. Loc. 9649 Das Burggraftum Magdeburg . . . 1273—1537 Bl. 49 (D).

30

Gedr.: Dreyhaupt, Beschreibung des Saal-Kreyses I 111. — Hertel, Die Hallischen Schöffenbücher II 233.

Anm.: Nach dem Eingang von § 1 ist anzunehmen, daß die nachstehende Niederschrift über diese Vereinbarung erst nach dem Tode des Kg. Sigismund (1437 Dez. 9) und des Erzb. Günther (1445 März 23) erfolgt ist, jedoch auf Grund älterer Aufzeichnungen; daraus erklärt sich auch die Jahreszahl 1423 (unten Z. 43f.), die wohl ungenau ist. Denn nach § 2 ist die Vereinbarung gelegentlich der Anwesenheit des Kf. Friedrich I. und seines Sohnes unmittel- 35 bar vor Einweisung der neuen Schöffen, also um 1426 Jan. 22 (vgl. Nr. 470), abgeschlossen worden. Wenn unter den sonst übereinstimmenden Zeugen die in Nr. 470 genannten Ratsmitglieder Ditherich Neyman, Heinrich Buchener, Bertold Mucheler und Kirstan Beck und von den Vertretern des Landesherrn Gunther von Bunow und Fridrich von Malticz fehlen, während Hubolt von Slynicz in Nr. 470 fehlt, so sind auch diese Abweichungen wohl darauf zurückzuführen, daß die Niederschrift erst mehrere Jahrzehnte später erfolgt ist. — Vgl. Hülſe in 40 Gbl. f. Stadt u. Land Magdeburg Bd. 22, 123 ff., Hertzberg, Gesch. d. Stadt Halle I 303 ff., v. Brünneck, Das Burggrafenamt u. Schultheiſentum in Magdeburg u. Halle 19 ff.

[1] Noch gotiſß gebord virczen hundirt jar dornoch yn dem dry und czwenzigstem jare bie koning Sigemundiſſ geczyten von Ungirn, der bie den geczyten cyn Ro-